Vortrag wegen Nazi-Symbols unterbrochen

Unbekannter störte Veranstaltung von Stefan Zweig Zentrum.

SALZBURG-STADT. „Das war wirklich widerwärtig." Arturo Larcati, Leiter des Salzburger Stefan Zweig Zentrums, ärgert sich über eine rechtsextreme Störaktion, wegen der am Montagabend ein von seiner Einrichtung veranstalteter Onlinevortrag unterbrochen werden musste. Ein Unbekannter habe zunächst mit Kritzeleien verhindert, dass die via Zoom zugeschalteten Zuschauer die von dem Referenten besprochenen Bilder des belgischen Malers Frans Masereel erkennen konnten. „Parallel dazu hat jemand auch ein Hakenkreuz gezeichnet. Wir haben die Veranstaltung dann für fünf Minuten unterbrochen." Er werde den Fall der Rechtsabteilung der Universität melden, „weil das dann weitergeleitet werden soll an das Innenministerium", sagt Larcati.

Freispruch für Iraner in Corona-Strafprozess

SALZBURG. Mit dem Vorwurf der vorsätzlichen Gefährdung von Menschen durch übertragbare Krankheiten, konkret Covid-19, sah sich am Dienstag ein 29-jähriger Iraner am Landesgericht konfrontiert. Laut Strafantrag hatte er am 4. Jänner trotz positiver Testung auf Corona und trotz eines ihm mitgeteilten Absonderungsbescheids sein Zimmer in einem Flachgauer Asylquartier verlassen. Konkret sei der Iraner

Richterin: „Subjektive Tatseite nicht erfüllt"

zu seinem Asylbetreuer gegangen, habe mit diesem diskutiert und habe sich dann auf den Weg in Richtung Apotheke gemacht, um sich Medikamente zu holen.

Der Angeklagte sagte zu Richterin Anna-Sophia Geisselhofer, dass er nicht verstehe, „warum ich überhaupt beschuldigt bin". Er räumte ein, damals zum Asylbetreuer „hinübergegangen" zu sein: „Ich hatte keine Coronasymptome. Ich habe dringend Medikamente für meine Psyche gebraucht. Ich hatte keine mehr – wenn ich die nicht nehme, kann ich einen Monat nicht schlafen." Er habe für das Gespräch das Büro des Betreuers gar nicht betreten und sei vor der nur zu einem Drittel offenen Tür stehen geblieben, drei Meter vom Betreuer entfernt: „Ich hatte sogar zwei Masken auf und habe Handschuhe getragen." Im Übrigen habe er dann das Camp nicht verlassen. Der Betreuer bestätigte als Zeuge im Wesentlichen die Angaben des Iraners.

Die Richterin fällte einen Freispruch. Die subjektive Tatseite sei nicht erfüllt, was für die Verwirklichung des Delikts aber erforderlich sei. „Der Angeklagte war mit Maske und Handschuhen ausgestattet. Er hielt drei Meter Abstand. Es kann nicht angenommen werden, dass er es ernstlich für möglich gehalten und sich damit abgefunden hat, dass er dadurch eine Handlung setzt, die zur Verbreitung von Covid-19 beiträgt." – Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. **wid**

Mit Bagger in Wald gewütet: Duo vor Gericht

Bagger illegal gestartet – Bursch richtete Flur- und Baumschaden an.

SALZBURG. Weil sie im Mai 2020 in einem Wald bei Berndorf einen Bagger unbefugt gestartet und mit der Maschine Bäume umgefahren, einen Flurschaden angerichtet und ein Tor demoliert haben sollen, standen am Dienstag zwei 18-jährige Salzburger vor Jugendrichter Thomas Tovilo-Moik. Der Erstangeklagte (Verteidiger: Stephan Kliemstein) war zu den Vorwürfen des unbefugten Gebrauchs eines Fahrzeugs und der schweren Sachbeschädigung geständig, der Zweitbeschuldigte (Verteidiger: Bernhard Heim) nicht. Der Bagger- und Grundbesitzer bezifferte den Schaden mit mehreren 10.000 Euro, verzichtete aber auf Schadenersatz. Der Erstangeklagte erhielt strafantragskonform zwei Monate bedingte Haft, der andere Bursch wurde nur wegen illegalen Fahrens mit dem Bagger schuldig erkannt und bekam 240 Euro Geldstrafe. Nicht rechtskräftig. **wid**

Onlinebetrüger entlockten 67-Jährigem rund 100.000 Euro

SALZBURG. Ein in Salzburg lebender Deutscher (67) wurde von Online-Anlagebetrügern massiv geprellt. Er hatte sich auf einer Website für Onlinetrading angemeldet. Onlinetrading lässt sich als internetbasierter Handel mit Finanzinstrumenten wie Wertpapieren und Aktien definieren. Über Onlinebroker können Anleger die Wertpapiere und dergleichen kaufen und verkaufen.

In der Folge wurde der auf der Website aktiv gewordene 67-Jährige mehrmals telefonisch von einem unbekannten Täter kontaktiert; nach erhöhtem telefonischen Druck, so die Polizei, tätigte er mehrere Banküberweisungen. Der Täter hatte den Deutschen über verschiedene E-Mail-Adressen und Rufnummern aus Österreich, Deutschland und Zypern kontaktiert. Letztlich überwies der 67-Jährige den Betrügern rund 100.000 Euro.

Laut Polizei weisen professionell wirkende Trading-Websites (z. B. Forex Trading, binäre Optionen), die mit einem geringen Start-Investment von 250 Euro werben, auf Onlinebetrug hin. Die relativ niedrige Summe dient zur leichteren Überwindung für eine – erste – Einzahlung. Die Täter locken mit außergewöhnlich hohen Gewinnen und individuellen Auszahlungen. Weiters gibt es keine detaillierte Beschreibung des hohen Risikos. Oft ist bei betrügerischen Sites auch das Impressum (Firmenstandort, Erreichbarkeit, verantwortliche Personen) widersprüchlich.

Alkolenkerin fuhr Radfahrerin nieder

SALZBURG-STADT. Eine 26-jährige Salzburgerin stieß am Dienstag in der Elisabeth-Vorstadt mit ihrem Auto eine 21-jährige Radfahrerin nieder. Zur Kollision kam es, weil die Autolenkerin nach links abbog – ihr Wagen erfasste die 21-jährige Britin, die auf dem Geh- und Radweg entlanggeradelt war. Die 21-Jährige kam verletzt ins Spital, ein Alkotest bei der Autofahrerin ergab 0,98 Promille.